

7. TORNOS-UHRENTAGE

UNGEDULDIG ERWARTET

Jedes Jahr treffen sich die Spezialisten in der mechanischen Fertigung von Uhrenteilen aus der Schweiz, aus Süddeutschland und aus Frankreich wenige Wochen vor der Baselworld an den Tornos-Uhrentagen, um Neuheiten zu sehen, Tipps zu erhalten und Geschäfte abzuschließen. Dieses Jahr findet dieser ungeduldig erwartete Anlass vom 3. bis 6. März in den Tornos-Räumlichkeiten in Moutier statt.



Brice Renggli, Marketingleiter, sagt gleich zu Beginn des Gesprächs: *„An den Uhrentagen stellen wir Komplettlösungen für die Herstellung von Uhrenteilen vor und alle unsere Spezialisten stehen unseren Kunden zur Verfügung. Somit können wir ihnen individuelle Lösungen anbieten und gleichzeitig unser eigenes Know-how in diesem Bereich erweitern. So schaffen wir eine echte Win-win-Situation.“*

Spezifisches Angebot für die Uhrenindustrie

Seit Beginn des vergangenen Jahrhunderts bietet Tornos spezifische Lösungen für die Uhrenbranche an. Tornos-Maschinen finden sich denn auch in nahezu allen Décolletage-Werkstätten, die in der Uhrenindustrie tätig sind. Tornos bietet seinen Kun-

den nicht zuletzt dank spezifisch für die Herstellung von Uhrenteilen ausgelegter Maschinen umfassende Lösungen an. Nehmen wir ein paar Produkte etwas genauer unter die Lupe:

SwissNano

„Die SwissNano ist bei zahlreichen Kunden aus der Uhrenindustrie in Betrieb. Dank ihrer sehr hohen Präzision und Ergonomie sowie ihrer Fähigkeit, rund 80% aller Werkstücke zu realisieren, konnte sie sich einen bedeutenden Platz verschaffen“, erklärt Renggli. Die kleine Design-Maschine von Tornos beeindruckt insbesondere durch ihre Massgenauigkeit in der Produktion. Renggli fährt fort: *„Wir waren davon überzeugt, dass uns mit dieser*

Maschine ein guter Wurf gelungen ist. Die hervorragenden Ergebnisse unserer Kunden bestätigen uns diesen guten Eindruck zusätzlich.“ (Sie können die Erfolgsgeschichten der SwissNano auf der Website decomag.ch nachlesen.)

EvoDeco 10

An den Uhrentagen können die Besucher auch die neue Version dieser bewährten Maschine entdecken. *„Die Maschine kann mit drei Verzahnungssystemen ausgestattet werden, um auch komplexeste Uhrwerkteile zu fertigen“,* fügt Renggli hinzu. Eine Besonderheit der Uhrentage ist übrigens die Tatsache, dass die ausgestellten Maschinen in Betrieb sind und die Einrichter von Tornos den Kunden für ausführliche Erklärungen zur Verfügung stehen. Über die EvoDeco meint Renggli abschliessend: *„Für Kunden, die Werkstücke mit grösserem Durchmesser fertigen möchten, zum Beispiel Unruhen, bieten wir auch die EvoDeco 16 an.“*

MultiSwiss

Für volumenintensive Anwendungen hat das Unternehmen 2011 die MultiSwiss lanciert, die bei den Manufakturen gut ankommt. Der Beweis? Die grössten Uhrenkonzerne verlassen sich auf die Fähigkeiten dieser Maschine. Renggli dazu: *„Die Maschine kann Verzahnungen realisieren und verfügt zudem über eine Y-Achse.“* Mit der Maschine MultiSwiss lassen sich beispielsweise Werkteile wie Achsen und Federhaustrommeln fertigstellen. Auch hier schätzen die Kunden die hervorragende Leistung der Maschine in Bezug auf die Abmessungen und Geometrien. Brice Renggli fügt hinzu: *„Die Kenndaten der MultiSwiss, insbesondere die Hydrostatik-Technologie, ermöglichen eine Oberflächenqualität, welche die Erwartungen der Uhrmacher erfüllen.“* Eingesetzt wird die Maschine vor allem auch als Ersatz für eine ganze Reihe an kurvengesteuerten Maschinen, die mit Verzahnungsmaschinen ergänzt waren. Sowohl die Platzeinsparung wie auch die Wiederholgenauigkeit sind unschlagbar.

Swiss GT 13

„Die neue Swiss GT 13 wird das beste Verhältnis zwischen Produktivität und Flexibilität auf den Markt bringen“, erklärt Philippe Charles, Produktmanager, gleich zu Beginn des Gesprächs, das dieser neuen Maschine gewidmet ist.

Almac BA 1008

Die Maschine BA 1008 von Almac wird an den Uhrentagen in zwei Versionen präsentiert: einmal mit Stangenlader und einmal mit speziellem



EvoDeco 10 – siehe Artikel auf Seite 7

MultiSwiss – siehe Artikel auf Seite 23

Swiss GT 13 – siehe Artikel auf Seite 11

Almac BA 1008 – siehe Artikel auf Seite 15

DIE SWISS-MADE-REGELN IN DER UHRENHERSTELLUNG

Die Uhrenbranche forderte strengere Regeln für das Swiss-made-Label. Deshalb leitete der Verband der Schweizerischen Uhrenindustrie 2007 einen entsprechenden Prozess ein. Dieser bezweckt die Abänderung der Verordnung über die Benutzung des Schweizer Namens für Uhren, auch einfach Swiss-made-Verordnung genannt.

Dabei werden drei Hauptziele verfolgt:

- Erhaltung der Glaubwürdigkeit und des Wertes des Labels auf lange Zeit
- Erhaltung der Zufriedenheit der Konsumenten, die beim Kauf einer Swiss-made-Uhr erwarten, dass diese in der Schweiz hergestellt wurde und eine hohe Wertschöpfung in der Schweiz beinhaltet
- Schliessen einer Rechtslücke, um noch effizienter gegen Missbräuche vorgehen zu können

Die Hauptänderung, die das Projekt zur Stärkung der Herkunftsbezeichnung vorsieht, besteht in der Bestimmung eines Mindestwertanteils, der sich auf die gesamte Uhr und nicht mehr nur auf das Uhrwerk bezieht. Demnach wird eine mit dem Swiss-made-Label versehene Uhr die folgende Anforderung erfüllen müssen:

- Schweizer Mindestwertanteil von 60% bei Quarzuhren
- Schweizer Mindestwertanteil von 80% bei mechanischen Uhren

Die aktuellen Anforderungen wie der Einbau eines Schweizer Uhrwerks, das Einschalen und die Endkontrolle in der Schweiz werden aufrechterhalten. Die Definition des Schweizer Uhrwerks fordert jedoch neu ebenfalls einen Schweizer Mindestwertanteil von 60% (gegenüber bisher 50%).

Zudem werden neue Kriterien für die Berechnung des Schweizer Wertanteils eingeführt, unter anderem die Kosten für Forschung und Entwicklung sowie für die Zertifizierung.

Der neue Gesetzestext wird gleichzeitig mit dem neuen Swissness-Gesetz frühestens 2016 in Kraft treten. Den Herstellern wird eine Übergangsfrist für die Umstellung auf das neue Gesetz gewährt.



Profil-Spannsystem und Bausatz für die Edelmetallbearbeitung ausgerüstet. Auf diesem kleinen Fräszentrum wird zusätzlich das Ecopack präsentiert, das verschiedene Funktionen zur Energieeinsparung umfasst.

Swiss made als Vorteil?

Praktisch alle an den Uhrentagen präsentierten Maschinen werden in Moutier und La Chaux-de-Fonds hergestellt. Ist das ein wichtiger Faktor für den Markt der Uhrenindustrie? Die Antwort von Renggli ist unmissverständlich: „Am wichtigsten ist natürlich, dass unsere Produkte dem guten Ruf der hohen Präzision und Qualität entsprechen und dieser nicht nur mit Swiss made, sondern auch mit der Marke Tornos verbunden wird.“ Paradoxiertweise wird im Ausland noch mehr auf das Swiss-made-Label geachtet als in der Schweiz selbst, aber es stellt auf jeden Fall einen Vorteil dar. Deshalb legt Tornos auch viel Wert darauf. Selbst in Asien produzierte Maschinenreihen beinhalten in der Schweiz gefertigte, strategische Komponenten.

Uhrentage? Eine jährliche Veranstaltung, die man nicht verpassen sollte

Jedes Jahr wird die Uhrenbranche nach Moutier geladen, um Neuheiten und spezifisches Know-how aus Moutier zu entdecken. Brice Renggli meint abschliessend: „Unsere Spezialisten freuen sich darauf, ihre Leidenschaft mit den Besuchern zu teilen und ihnen zu helfen, Lösungen zu finden, dank deren sie Teile fertigen können, die dem Swiss-made-Image noch besser entsprechen. Dazu verpflichtet wir uns.“

7. Tornos-Uhrentage
Techno-Center Moutier
3. bis 6. März 2015
9 Uhr bis 18 Uhr